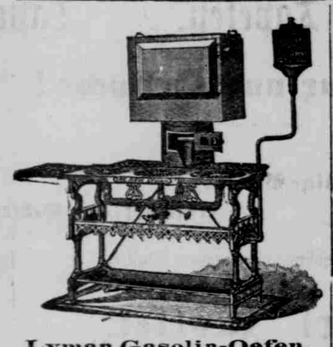

Lyman Gasolin-Oefen.

„Alaska Refrigerators" und Eis-Behälter.

Monitor Oel-Oefen,

zu reduzirten Preisen.

JOHNSTON AND BENNETT

62 Ost Washington Str.

Die Indianapolis

Wasserwerke

sind eingerichtet, vortreffliches Wasser zum Trinken, Kochen, Waschen, Baden und für Dampfkessel zu außerordentlich niedrigen Preisen zu liefern.

Office: 23 S. Pennsylvania Str.

Indianapolis, Ind.

30jährige Erfahrungen eines Deutschen Arztes.

Durchdrungen von dem Wunsche, denjenigen meiner Landsleute, welche an Mannesschwäche, Geschlechts-Krankheiten, sowie an den überaus traurigen Folgen von Jugendsünden leiden, zu helfen und sie gegen die Verlockungen schwindelhafter, geheimnißvoller Wieder, Quacksalber-Anzeigen und sogenannter Wissenschaftlicher Freiexpedite zu schützen, versende ich kostenfrei, sorgsam verpackt, ein Buch von 250 Seiten mit 40 lehrreichen Bildern, nebst einem Anhange über kinderlose Ehe und Frauen-Krankheiten.

Adressire: Dr. SCHULTZ, 121 E. 166. Strasse, New York, N. Y.

Feuer-Alarm-Signale.

5 Pennsylvania und Market.
6 Hauptquartier des Feuer Departement.
7 Ost-Straße und New York.
8 Nobel und Michigan Straße.
9 New Jersey-Straße und Massachusetts Ave.
12 Winston und Nord-Straße.
14 Massachusetts Ave. nahe Noble Str.
15 Delaware Str. und Fort Wayne Ave.
16 New Jersey und Fort Wayne Avenue.
18 Vera Str. und Massachusetts Ave.
19 Christian Ave. und Alb Str.
21 Park Ave. und Butler Str.
23 Harvard Str. und Malott Ave.
25 Archer und John Str.
123 College Ave. und Siebente Str.
124 Alabama und Siebente Str.
125 Meridian und Siebente Str.
126 Bandes Str. und Lincoln Av.
127 Ausstellungs-Gebäude.
128 Central Ave. und Achte Str.
131 Alabama und Morrison Str.
132 Northampton und Achte Str.
134 College Ave. und Zehnte Str.
135 Ho[illegible] Ave. und Delaware Str.
136 Dela[illegible] Ave. und Michigan Str.
21 St. Jo[illegible] Ave. nahe Illinois.
23 Pennsylva[illegible] Ave. und Pratt Str.
25 No. 5. Engine [illegible] Sechste, nahe [illegible]
26 Mississippi und [illegible] Str.
27 Illinois und Rich[illegible] Str.
28 Pennsylvania Str. u[illegible] Ave.
29 Mississippi und Vierte S[illegible]
213 Tennessee und William Str.
215 Pennsylvania und Michigan St.
214 Illinois und Herbert Str.
31 Indiana Ave. und Michigan Str.
32 Meridian und Walnut Str.
34 California und Vermont Str.
35 Blake und New York Str.
36 Indiana Ave. und St. Clair Str.
37 Stadt-Hospital.
38 Blake und Nord Str.
39 Michigan und Agnes Str.
312 West und Walnut Str.
313 West und Dritte Str.
314 Siebente und Howard Str.
41 Washington, nahe West Str.
42 Geisendorf und Washington Str.
43 Missouri und New York Str.
45 Meridian und Washington Str.
46 Illinois und Ohio Str.
47 Tennessee und Washington Str.
48 Kingan's Pork House.
49 Indianola.
412 Missouri und Maryland Str.
413 Mississippi und Wabash Str.
415 Ferguson's Pork House.
421 J. B. & W. Round House.
423 Insane Asylum.
51 Illinois und Merrill Str.
52 Illinois und Louisiana Str.
53 West und McCarty Str.
54 West und South Str.
56 Tennessee und Georgia Str.
57 Meridian und Ray Str.
58 Madison Ave. und Morris Str.
59 Madison Ave. und Dunlap Str.
512 West und Kenwood Str.
513 Kentucky Ave. und Merrill Str.
514 Union und Morris Str.
516 Illinois und Kansas S.
517 Morris und Dakotah Str.
61 South nahe Delaware Str.
62 Pennsylvania und Louisiana Str.
63 Delaware und McCarty Str.
64 Ost und McCarty Str.
65 Alabama und Virginia Ave.
67 Virginia Ave. und Bradshaw Str.
68 Ost und Coburn Str.
69 Pennsylvania Str. und Madison Ave.
612 McKernan und Dougherty Str.
71 Virginia Ave. nahe Huron Str.
72 Ost und Georgia Str.
73 Washington und Benton Str.
74 Benton und Georgia Str.
75 Forest Ave. und Pine.
76 Dillon und Bates Str.
78 Virginia Ave. und Pleasant.
79 Fletcher Ave. und Dillon.
712 Spruce und Prospect Str.
713 English Ave und Laurel Str.
714 Orange und Olive Str.
715 Shelby und Becher Str.
81 Meridian und New Jersey Str.
82 Washington und Delaware Str.
83 Ost und Pearl Str.
84 New York und Davidson Str.
85 Taubstummen-Anstalt.
86 Ver. Staaten Arsenal.
87 Oriental und Washington Str.
89 Frauen Gefängniß.
812 No. 8 Schlauch-Haus, Ost Washington Straße.
813 Market und Noble Str.
814 Ohio und Harvey Str.
91 Maryland nahe Meridian Str.
92 Meridian und Georgia Straße.

1-1 Privat-Signal.
1 2-1 Und Kasten wiederholt, zweiter Alarm.
3-3 Signal für Feuer-Druck.

Zwei Schläge, Feuer aus.
Drei Schläge, Druck ab.
Zwölf Schläge, 12 Uhr Mittags.

Er will heirathen.

Teranisches Lebensbild von Dr. Paul Gawrzyjelski.

(Fortsetzung.)

Gottlieb that Bescheid und genoß mit langsamen Zügen die liebe Gottesgabe. Dann lehnte er sich erfrischt auf seinen Stuhl zurück und athmete wie erleichtert auf.

„Wie bleich und abgemagert Du aussiehst," klagte sein theilnehmender Freund. „Um Gottes willen! erzähle mir, wo hast Du die ganze lange Zeit gesteckt, und wie ist es gekommen, daß Du krank geworden bist?"

Gottlieb erzählte. Erst mit leisen, schleppenden Worten, als sich jedoch die erwärmenden Eigenschaften des Weines bemerkbar machten, lebhaft und erregt.

Sein Freund lauschte mit athemloser Spannung. „Du warst also wirklich auf eine Brautschau ausgeritten?" fragte er, als Gottlieb seine ungeschminkte Erzählung schlicht und wahrheitsgetreu beendet hatte. „Lenzen's Alwine hat allerdings erzählt, Du hättest sie am Morgen Deiner Abreise getroffen und räthselhafte Worte zu ihr gesprochen; wir Alle aber hielten dies nur für einen Scherz von Dir und glaubten schließlich, Du wärest irgendwo von Rowdies getödtet worden, oder Dich hätte sonst irgend ein Unglück ereilt. Wir haben Deinetwegen sehr sorgenvolle Tage gehabt."

„Bitte, lieber Robert," sagte nun Gottlieb und richtete einen flehenden Blick auf seinen Freund, „erzähle mir jetzt Alles, was hier während meiner Abwesenheit passirt ist."

„Das will ich gern thun, lieber Junge," antwortete Robert, „nur mußt Du Dich von vornherein darauf gefaßt machen, daß dabei nicht viel Lustiges zum Vorschein kommt. So höre denn:

Den ersten Tag, als Du fort warst, blieb bei Euch zu Hause Alles ruhig. Dein Vater dachte, Du hättest wieder einmal Deinen Rappel und treibest Dich irgendwo im Walde herum, würdest aber zur Nacht wieder nach Hause kommen. Dieselbe Ansicht hatte die alte Sarah, und Beide fanden es nicht einmal sonderlich auffallend, als Du wider Erwarten nicht zum Abendessen heimkamst.

Auch am nächsten Tage machten sie sich noch keine besondere Sorgen; sie dachten, Du wärest vielleicht irgendwo in der Nachbarschaft zur Nacht eingekehrt und würdest Dich vor Abend richtig im Elternhause einfinden.

Doch auch der zweite Tag verging, und Du kamst nicht, und als am dritten von Dir noch immer keine Spur zu sehen war, da erst begannen sie, ernstlich um Dich besorgt zu werden. Dein Vater brummte und ging ruhelos den ganzen Tag auf dem Felde und auf dem Hofe herum, als ob er irgend etwas verloren hätte, die alte Sarah setzte sich in der Küche in eine Ecke und fing an, erbärmlich zu heulen.

Als auch am vierten Tage von Dir noch nichts zu hören und zu sehen war, da sattelte Dein Vater sein Pferd und kam zu mir herüber geritten. „Schulmeister," sagte er in seiner gewöhnlichen Weise, „Sie sind ja sonst mit meinem Sohne so guter Freund, wissen Sie, wo er sich herumtreibt? Der Schlingel ist seit drei Tagen aus dem Hause verschwunden". Ich konnte ihm nichts Tröstliches sagen, und er ritt zu Lenzen's hinüber, um seine Erkundigungen fortzusetzen.

Dort hörte er schon mehr. Die Alwine theilte ihm mit, was Du mit ihr gesprochen, als Du an dem bewußten Morgen an ihrer Farm vorbeikamst. Da wußte er wenigstens, daß Du mit einer bestimmten Absicht vom Hause fortgeritten warst, wohin, das konnte freilich die Alwine nicht sagen.

Dein Vater kehrte daraufhin etwas beruhigt nach Hause zurück und wartete geduldig noch einen weiteren Tag. Als aber auch dann von Dir noch immer keine Nachricht kam, da wurde er ganz verzweifelt und benahm sich, als ob er sich ein Leid anthun wollte. Die Nachbarn kamen und gingen, ich selber sprang in jedem freien Augenblicke zu Euch hinüber, um nachzufragen, ob man von Dir irgend Etwas gehört habe, und besonders Lenzen's zeigten eine sehr große Theilnahme für Deinen Alten.

Tante Sarah wurde vor lauter Angst und Besorgniß krank; sie legte sich stöhnend und jammernd zu Bett. Es war Niemand da, die Hauswirthschaft zu besorgen, und auf die Bitte Deines Vaters haben Lenzen's eingewilligt, daß die Alwine bei Euch die Wirthschaft führt, bis die alte Sarah wieder gesund wird.

Seitdem das junge Mädchen bei Euch im Hause ist, herrscht dort etwas mehr Ruhe und Ordnung, als in den ersten Tagen nach Deinem Verschwinden. Sie hat eine so ruhige, freundliche Art, Deinen Alten die Sorgen um Dich aus dem Kopfe zu treiben. Hauptsächlich ihrem tröstlichen Zuspruch ist es zu verdanken, daß Dein Vater bis heute dem Beispiel Eurer Haushälterin nicht gefolgt ist und sich nicht ebenfalls krank in's Bett gelegt hat. Aber trotzdem verläßt ihn die Unruhe fast keinen Augenblick, und ich wette zehn gegen eins, daß er noch jetzt vor dem Hause oder im Hofe herumspäht, ob Du Dich nicht plötzlich sehen lässest. Groß mag freilich seine Hoffnung nicht mehr sein. Und aufrichtig gesagt, es hat Niemand, auch ich nicht, mehr glauben wollen, daß Du heil und munter nach Hause zurückkehren würdest."

„Und was sagte mein Vater über meine Heirathsgeschichten?" fragte Gottlieb, welcher der Erzählung seines Freundes mit großem Interesse gefolgt war.

„Es hat sich ihm nach und nach die Ueberzeugung aufgedrängt, daß seine Weigerung, Dir die Erlaubniß zum Heirathen zu ertheilen, hauptsächlich schuld war, daß Du von Haus und Hof verschwunden bist. Wenigstens erzählte er mir, er habe noch kurz vor Deinem Verschwinden mit Dir wegen der Heirathsgeschichte Streit gehabt."

„Behauptet er vielleicht noch immer, ich sei zum Heirathen zu jung?" fragte Gottlieb, indem seine Wangen vor innerer Aufregung sich röthteten.

„Nein, Gottlieb," antwortete der Lehrer; „in dieser Beziehung hast Du vollständig gesiegt. Er sieht jetzt selber ein, daß es nicht recht war, Dich einen alten Junggesellen werden zu lassen, und erst heute Mittag sagte er mir, als ich für einen Augenblick zu Euch hinüberging, er habe sich, seitdem die Alwine im Hause sei, mit dem Gedanken an eine Schwiegertochter vollständig ausgesöhnt und würde Dir herzlich gern die Erlaubniß zur Heirath ertheilen. ‚Aber es ist zu spät,' fügte er hinzu, ‚mein armer Junge wird wohl nie mehr nach Hause kommen, um seinem alten Vater die Augen zuzudrücken, wenn er stirbt.'"

Gottlieb schwieg eine Weile, durch die Erzählung seines Freundes sichtbar erschüttert.

„Also die Alwine ist noch bei uns im Hause?" fragte er endlich, wie aus tiefem Nachsinnen erwachend.

„Sie thut es nur Deinem Alten zu Gefallen," antwortete Robert. „Die Sarah liegt noch immer im Bette und behauptet, ungefähr ein Dutzend verschiedener Krankheiten im Leibe zu haben; ich glaube aber, sie wird morgen gesund wie ein Fisch aus dem Bette aufstehen, wenn sie erst einmal weiß, daß Du nicht verunglückt bist. Sie phantasirt jetzt ganz gräßlich von Räubern und Mördern und Halsabschneidern, die Dich unschuldige Seele heimlich im Walde überfallen und irgendwo unter einem dunklen Busch verscharrt hätten. Dazwischen betet und jammert die gutherzige Alte, daß es wirklich einen Stein erbarmen könnte."

Ueber Gottlieb's Gesicht zog ein wehmüthiges Lächeln. „Well!," sagte er dann, „ich sehe aus Allem, was Du mir da erzählt hast, daß es die höchste Zeit für mich ist, wieder nach Hause zu kommen. Freilich habe ich auf meiner Reise den eigentlichen Zweck nicht erreicht, und — Du kannst es mir glauben, lieber Robert. — als der Jack mich in seiner Tollheit dem Tode nahe gebracht hatte, da dachte ich selber, mein Vater habe so Unrecht nicht, wenn er mir das Heirathen nicht erlauben wolle. Auch jetzt noch liegen mir alle übermüthigen Gedanken fern; ich habe die Welt kennen gelernt und die Ueberzeugung gewonnen, daß nicht alle Frauenzimmer Engel sind."

„Was willst Du denn nun eigentlich anfangen?" fragte Robert.

Gottlieb's Stirn überzog sich mit einer düsteren Wolke. „Das weiß ich selber nicht," antwortete er dann. „Ich habe das Pech gehabt, auf meiner Brautfahrt auf verschiedenen Plätzen gründlich' reinzufallen; ich habe Dir ja schon erzählt, daß keines von den Mädels, welche man mir stellenweise förmlich aufdrängte, mir als für mich passende Lebensgefährtin erschienen ist. Es kann leicht möglich sein, daß sich jetzt bei uns zu Hause das Verhältniß umgekehrt gestaltet, und daß ich selber nicht werde heirathen wollen, wenn auch mein Vater dies wünschen sollte."

Robert lächelte eigenthümlich und sagte: „Jetzt denke ich, daß es für Dich Zeit ist, nach Hause zu gehen. Wenn es Dir recht ist, komme ich mit und bereite Deinen Vater auf die unerwartete Freude vor."

Gottlieb war damit vollständig einverstanden. Der Mond hatte den dunklen Wolkenschleier durchbrochen und übergoß mit seinem matten Lichte die im tiefen Frieden ruhende Waldgegend. Es war so still, so feierlich draußen, als ob die ganze Natur schlafe; nur die Gipfel der hohen Bäume rauschten geheimnißvoll und leise, wie um die tiefe Ruhe ringsum nicht zu stören.

Während Gottlieb sich noch an seinem Pferde zu schaffen machte, eilte Robert, der Verabredung gemäß, ihm voraus, um den alten Vater auf die Ankunft seines ‚verlorenen Sohnes' vorzubereiten.

Robert mochte bereits am jenseitigen Ufer angelangt sein, als sich Gottlieb, der seine Unruhe nicht mehr bemeistern konnte, auf seine Rosinante schwang und langsam den Weg nach der so nahen Heimath einschlug. Als er vor dem Thore daheim anhielt, hörte er drinnen im Hause lebhaftes Sprechen und erkannte sofort seines Vaters Stimme. Er stieg vom Pferde, öffnete das Thor und ging, von seltsamen Gedanken bewegt, langsam über den Hof dem Hause zu.

Plötzlich öffnete sich die auf die Gallerie führende Thür, ein heller Lichtstrom drang heraus, und sein Vater erschien auf der Schwelle, um in die dunkle Nacht hinauszublicken.

Gottlieb befand sich im nächsten Augenblick auf der Gallerie und warf sich seinem Vater an die Brust.

„Mein Sohn! mein armer Junge!" rief der Alte mit zitternder Stimme, während er den Heimgekehrten krampfhaft in die Arme schloß, „warum hast Du mir dies Leid angethan?"

Vater und Sohn waren nun versöhnt; Keiner von Beiden sprach über die stattgehabten Ereignisse auch nur ein Wort; Jeder fühlte, daß er dem Andern zu vergeben hatte.

Alles ging im Meyer'schen Farmhause wieder den gewohnten Gang, nur Tante Sarah hütete noch das Bett. Die Freude über die unverhoffte Ankunft ihres Lieblings war ihr auf's Neue in die Knochen gefahren. Sie behauptete, von einem Dutzend neuer Krankheiten befallen zu sein.

Durch diesen Umstand war Alwine Lenzen gezwungen, den erneuten dringenden Bitten des Farmers nachzugeben und noch eine Weile die Wirthschaft weiter zu besorgen. Von Kindheit an gewöhnt, der Mutter in allen Haushaltungs-Angelegenheiten helfend zur Seite zu stehen, hatte sich das Mädchen bald in die Rolle einer selbstständigen Hauswirthin hineingefunden und waltete ihres Amtes mit einem solchen Fleiß, einer solchen Umsicht und Geschicklichkeit, daß sogar der nicht leicht zufrieden zu stellende alte Gottlieb daran seine helle Freude hatte und dem rüstigen und hübschen Mädchen oft mit stiller Bewunderung bei der Arbeit zusah.

Der junge Gottlieb war ganz wie umgewandelt; er vermied es sichtlich, über das Heirathen zu sprechen, wie oft auch sein Vater das Gespräch darauf lenken mochte. Auch über seine Erlebnisse auf der Brautfahrt beobachtete er ein nahezu ängstliches Stillschweigen; nur über [illegible]ne Erkrankung und die ihm von der [illegible]chen Familie zu Theil gewordene [illegible] er seinem Vater aus[illegible] Klein [illegible] mit dem Bemerken, [illegible] führlichen Be[illegible] seiner Familie dem[illegible] daß der Farmer m[illegible]mmen werde, um nächst wahrscheinlich [illegible]re Tage sein Pferd abzuholen.

Gottlieb war nun schon mehr [illegible] daheim. Die kleine Familie saß a[illegible] nem schönen Abend auf der Gallerie vo[illegible] dem Hause und labte sich an der erfrischend kühlen Luft. Die beiden Männer rauchten, behaglich auf ihren Stühlen zurückgelehnt, in feierlichem Schweigen ihre Pfeifen; Alwine dagegen war mit einem Strickstrumpf beschäftigt.

In ihre Gedanken versunken, merkten die Männer nicht, daß ein Gast sich dem Hause nahte. Es war der Schulmeister, der gekommen war, ein Stündchen mit seinen Freunden zu verplaudern. Er wurde herzlich von ihnen bewillkommnet, verneigte sich mit Achtung vor dem jungen Mädchen und setzte sich.

„Ich habe Euch eine Nachricht mitzutheilen," sagte Robert; „ich werde in vier Wochen nach dem Osten abreisen, wo ich eine lohnende Stellung gefunden habe."

„Das bedauere ich in unserem Interesse gar sehr, obgleich ich es Ihnen nicht verdenken kann," sagte der Alte. „Sie haben sich hier in unsere Verhältnisse hineingelebt und sich während Ihres Hierseins manchen guten Freund erworben; meinem Sohne wird die Trennung von Ihnen recht schwer fallen, aber vergen können wir Ihnen Ihren Entschluß nicht. Ein jeder Mensch muß ja danach streben, seine Lage zu verbessern, und wir Alle wünschen Ihnen von Herzen, daß es Ihnen in dem neuen Wirkungskreise gut gefallen und mit der Zeit gelingen möge, sich eine geachtete und lohnende Existenz zu sichern."

„Ich nehme dazu wenigstens den ernstlichen Willen mit," antwortete Robert einfach.

„Es muß doch recht schön sein im Osten," sagte Alwine. „Mein Vater hat früher in Illinois gewohnt; er erzählt noch immer, wie es ihm dort so gut gefallen habe. Hätte ihm sein Bruder, der direct von Deutschland aus nach Texas gekommen war und sich hier eine Farm gekauft hatte, nicht so häufig und dringend geschrieben, hierher nach dem schönen, warmen Texas zu kommen, so wären wir wahrscheinlich gar nicht hierher gezogen. Meine Mutter erzählt uns noch — ich war damals noch ein ganz kleines Kind — daß sie bittere Thränen der Enttäuschung geweint habe, als sie hier nicht das fand, was sie nach den glänzenden Schilderungen meines Onkels erwartet hatte."

„Das will ich gern glauben," meinte der alte Gottlieb. „Es giebt wohl verhältnißmäßig nur wenige Leute, denen es in Texas gleich von Anfang an gut gefallen hat. Erst wird gemurrt, geflucht, geweint und gejammert, mit der Zeit fügt man sich in's Unvermeidliche, und schließlich befindet man sich hier so behaglich, daß man nicht mehr daran denken mag, fortzuziehen. Das Leben in Texas will halt gelernt sein."

„Das habe ich auch ausgefunden," sagte Robert. „In der ersten Zeit war es mir hier so schrecklich einsam und fremd zu Muthe, daß ich am liebsten fortgelaufen wäre, weit, weit, womöglich über das Meer und in die alte Heimath zurück. Aber dem Wunsche fehlte die solide Unterlage, das nöthige Kleingeld. So blieb ich ruhig hier, und jetzt thut es mir wahrhaftig leid, die mir liebgewordenen Verhältnisse und den schönen, grünen Wald zu verlassen. Wenn ich es in meiner neuen Stelle nicht so finde, wie ich erwarte, dann werde ich vielleicht — Aber der Gedanke ist ja Unsinn," unterbrach er sich jetzt selber.

„Well," meinte der junge Gottlieb, „wenn Du zurückkehrst, dann komme nur zu uns; wir werden schon dafür sorgen, daß Du uns dann nicht so bald wieder im Stich lässest, darauf kannst Du Dich verlassen."

„Was meinen Sie dazu, Fräulein Alwine?" wandte sich der Schulmeister an das Mädchen, „würde es Ihnen auch recht sein, wenn ich wiederkäme?"

Die Angeredete ließ ihre Arbeit in den Schooß sinken und sah dem jungen Mann offen und groß in die Augen. „Natürlich würde ich mich darüber freuen," antwortete sie; „habe ich denn irgend welchen besonderen Grund, Ihnen böse zu sein?"

„Oh, ich meine nur," sagte Robert und blinzelte dabei pfiffig zu seinem jungen Freunde hinüber, den die Wendung des Gesprächs sichtlich zu überraschen schien.

Der alte Gottlieb lachte. „Es sollte mich gar nicht wundern," sagte er dann, „wenn unser junger Herr Lehrer so seine Hintergedanken hat und eines schönen Morgens unter uns wieder erscheint, um unseren jungen Burschen das schönste und beste Mädchen im Settlement zu entführen. Cuurage dazu haben Sie wohl genug, Schulmeister, jedenfalls mehr als mein Gottlieb."

„Vater!" schrie Gottlieb fast entsetzt auf. „Was redest Du da von mir?" Die Aufregung bemeisterte ihn derart, daß er von seinem Stuhl aufsprang und wie ein wildes Thier im Käfig auf der Gallerie auf und ab zu rennen begann.

Robert benutzte diesen Moment, um allseitig „Gute Nacht" zu wünschen und sich auf den Heimweg zu begeben.

Bald darauf zog sich auch der Alte mit dem Bemerken zurück, er sei müde und wolle schlafen gehen.

Alwine und Gottlieb blieben allein. Es wurde still auf der Gallerie. Der junge Mann hatte sich noch nicht beruhigt und wandelte noch eine Weile, tief in Gedanken versunken, wenn auch in langsamerem Tempo als vorher, auf und ab. Das Mädchen arbeitete an ihrem Strickstrumpf weiter. Endlich wurde ihr die Situation unheimlich, sie erhob sich, sagte „Gute Nacht" und wollte sich in ihre Kammer zurückziehen.

Gottlieb eilte ihr jedoch nach und erfaßte ihre Hand. „Alwine!" bat er, „wollen Sie nicht so gut sein, noch einen Augenblick hier zu bleiben? Ich möchte gern mit Ihnen noch etwas sprechen."

Sie ließ sich schweigend von ihm zurückführen und nahm ihren alten Platz ein.

Gottlieb rückte sich einen Stuhl zurecht und setzte sich an ihre Seite. „Glauben auch Sie, Alwine," fragte er dann, „was mein Vater über mich gesprochen hat? Haben Sie gehört, wie er sagte, der Robert habe mehr Courage zum Heirathen als ich? Ist das nicht widersinnig? Weiß nicht ein jedes Kind im Settlement, daß es nicht meine Schuld ist, wenn ich ein alter Junggeselle von dreißig Jahren geworden?!"

„Was sollen diese Fragen?" antwortete das Mädchen verwirrt, „das ist doch eine Sache, [illegible] bei welcher ich nicht mitzureden habe." [illegible]icht, Alwine?" fragte Gottlieb eindringlich. „Wem soll ich denn mein Leid klagen, wenn nicht meinen liebsten Jugendfreunden; [illegible] Beide — seien Sie aufrichtig, Alwine, nicht stets die besten Kameraden gewesen all unser Leben lang? Als Ihre Eltern den Platz neben der Schule kauften, da waren Sie noch ein ganz kleines Ding, und ich war schon ein ziemlich großer Junge und habe Sie manchmal auf meinen Armen herumgetragen und mit Ihnen gespielt; wir lebten zusammen wie Bruder und Schwester, auf Du und Du, bis Sie vor ein paar Jahren selber sagten, es sei nicht mehr passend für uns, wenn wir uns duzten."

„Ja, meine Mutter wollte es so," bestätigte Alwine; „ich war auch schon zu groß, um noch wie ein Kind behandelt zu werden."

„Ach, der Gedanke daran war mir ja schon längst vergangen," betheuerte Gottlieb. „Ich sah in Ihnen kein Kind mehr, sondern eine liebe, theure Jugendfreundin, für welche sich keine andere Anrede passe, als das vertrauliche ‚Du.' Und seit jener Zeit habe ich es oft bedauert, daß wir Beide keine Kinder mehr sind."

„Wenn es Ihnen so sehr um das ‚Du' zu thun ist, Gottlieb," entgegnete Alwine mit mühsam unterdrückter Aufregung, „dann werde ich meine Mutter fragen, ob ich Sie wieder so anreden darf, wie in früheren Jahren."

Gottlieb konnte sich nicht länger bemeistern und sank vor dem Mädchen auf die Kniee.

„Alwine!" begann er dann mit leiser, vor Aufregung bebender Stimme, „während Robert heute Abend Dich so sonderbar fragte, drang es mir wie ein Stich durch's Herz, daß er den Gedanken hegen könnte, Dich zu seiner Frau machen zu wollen; dieses Gefühl war für mich so peinvoll, daß ich vor Schmerz beinahe laut aufgeschrieen hätte. Erst jetzt fühle ich so recht, wie lieb, wie aus dem tiefsten Herzensgrunde lieb ich Dich habe. Ich will es Dir sagen, Alwine, ich fürchtete, daß in der Nachbarschaft sich um meines Vaters willen kein Mädchen getrauen würde, meinen Antrag anzunehmen. Alwine! ich bin fort gewesen, um mir eine Frau zu suchen, aber keine hat mir gefallen, und ich bin an Leib und Seele gebrochen wieder heimgekommen. Hier fand ich Dich, und es war mir immer so wohl in Deiner Nähe, Deine Gegenwart in unserem Hause erfüllte mich mit einem stillen süßen Glück. Ich weiß nicht, was ich anfangen würde, wenn Du wieder fortgingest und Alles wieder so trübe und öde werden sollte, wie es hier früher im Hause war. Tante Sarah sagte heute, daß sie bald wieder aufstehen will, und Robert machte so sonderbare Redensarten. Alwine! ich bitte Dich, gehe nicht fort! Erbarme Dich meiner und nimm mich zum Manne! Willst Du, liebe, gute Alwine?"

Und das Mädchen neigte ihr Köpfchen vornüber und schluchzte leise.

Gottlieb faßte ihre herabhängende Hand und preßte glühende Küsse auf dieselbe. Es durchzog ihn ein süßer, geheimnißvoller Schauer, wie er ihn in seinem Leben noch nie gefühlt. Plötzlich erhob er sich in wilder Ekstase; er schloß das weinende Mädchen an seine Brust und bedeckte ihre Wangen und Lippen von Neuem mit feurigen Küssen. „Alwine!" fragte er dann nochmals mit jubelndem Klang in seiner Stimme, „willst Du meine Frau werden? Bist Du mir gut?"

„Ich—habe" — so stotterte das Mädchen unter Thränen — „Dich—immer—lieb—gehabt!"

Der Mond sandte seine Strahlen auf zwei glückliche Menschenkinder herab.

(Fortsetzung folgt.)

John Wellacher,

Saloon u. Billiard-Halle,

33 N. Pennsylvania Str.

Deutsche

Anzeigen-Agentur,

Etablirt seit 1859.

Charles Meyen & Co.,

39 und 41 Park Row, New York,

besorgen alle Arten von Geschäftsanzeigen, Personalaufforderungen etc. für diese Zeitung, sowie für

alle deutschen Blätter in den Ver. Staaten und Europa.

Sämmtliche Deutsch-Amerikanische Zeitungen liegen in unserem Geschäfts-Lokal zur freien Einsicht des Publikums auf.

Die geehrten Herausgeber deutscher Blätter werden achtungsvoll ersucht, uns ihre Publikationen für unsere Registratur zu übersenden.

ADVERTISERS can learn the exact cost of any proposed line of advertising in American papers by addressing Geo. P. Rowell & Co., Newspaper Advertising Bureau, 10 Spruce St., New York. Send 10cts. for 100-Page Pamphlet.

Invalids' Hotel and Surgical Institute,

(Patienten-Hotel und Chirurgische Anstalt),

Buffalo, N. Y.

Eingerichtet mit einem vollständigen Stabe von fünfzehn vorzüglichen Aerzten und Chirurgen zur Behandlung aller

Chronischen Krankheiten.

Die Behandlung [illegible] vieler Tausende von Fällen jener Art.

Frauen

eigenthümlichen Krankheiten im Invalids' Hotel und Surgical Institute hat große Erfahrung [illegible] richtigen Art, und verordnen von Arzneien für ihre Heilung gewissenhaft.

Dr. PIERCE'S

"FAVORITE PRESCRIPTION,"

(Lieblings-Verordnung),

ist das Ergebniß dieser großartigen Erfahrung.

Sie ist ein mächtiges wiederherstellendes Stärkungs- und Nervenkräftigungsmittel, verleiht dem Organismus Spannkraft und Stärke und kurirt wie durch Zauber Bleichsucht, Nervosität, Schlaflosigkeit, Depression und Schwäche der Nerven, schmerzhafte Menstruation, widernatürliche Unterdrückungen, Prolapsus oder Fallen der Gebärmutter, Rückenschwäche, Vorwärts- und Rückwärts-Verrückung, niederziehende Gefühle, chronischen Blutandrang, Entzündung und Schwärung der Gebärmutter, Entzündung, Schmerz und Empfindlichkeit in den Eierstöcken, innerliche Hitze und allgemeine Schwäche.

Favorite Prescription verursacht die Aufsaugung und Beseitigung von Geschwülsten aus der Gebärmutter und wirkt krebsartige Anlagen und Ausschläge aus dem Organismus aus.

Sie kurirt und heilt schleunig Uebelkeit und Magenschwäche, Verdauungsleiden, Aufgedunsenheit, Nervenerschlaffung und Schlaflosigkeit bei beiden Geschlechtern.

Sie ist bei Apothekern unter einer bestimmten Garantie zu haben. Die Bedingungen kann man auf dem Umschlag jeder Flasche ersehen.

Preis $1.00, oder sechs Flaschen für $5.00.

Man sende zehn Cents in Briefmarken für die große mit vielen Holzschnitten und colorirten Abbildungen illustrirte Abhandlung über Frauenkrankheiten.

Man adressire:

World's Dispensary Medical Association,

663 Main Str., Buffalo, N. Y.

Dr. Pierce's Pleasant Purgative Pellets

Kleine Leber-Pillen.

Nervöses Kopfweh,

Bilöses Kopfweh, Schwindel, Hartleibigkeit, Verdauungsleiden und gallige Anfälle, schleunig kurirt durch Dr. Pierce's Pleasant Purgative Pellets (schmackhafte Abführ-Pillchen). 25 Cents die Flasche, bei Apothekern.

Die Office

— der —

Indiana

Tribüne

— empfiehlt sich zur —

Anfertigung von

Rechnungen,

Cirkularen,

Briefköpfen,

Preislisten,

Quittungen,

Eintrittskarten,

Mitgliederkarten,

Brochüren,

Constitutionen

Adreßkarten.

Dr. C. C. Everts,

Deutscher Zahnarzt,

(Nachfolger von Chas. G. Talbert.)

N.-W.-Ecke Washington u. Pennsylvania Str.

Indianapolis.

Wir sehen, Ihr benützt die

VANDALIA LINE?

Warum?

Weil sie die kürzeste und beste Linie über St. Louis, Missouri, Kansas, Iowa, Nebraska, Texas, Arkansas, Colorado, New Mexico, Decota und California ist.

Das Bahnbett ist von Stein und die Schienen sind aus Stahl. Die Wagen haben die neuesten Verbesserungen. Jeder Zug hat Schlafwagen. — Passagiere, ob sie nun Billete erster Klasse oder Emigranten-Billete haben werden durch unsere Passagierzüge erster Klasse befördert.

Ob Sie nun ein Billet zu ermäßigten Preisen, ein Excursionsbillet oder irgend eine Sorte Eisenbahnbillete wollen, kommen Sie, oder schreiben Sie an

H. R. Dering,
Assistent General Passagier-Agent,
Nordost.-Ecke Washington und Illinois Str., Ind'pls

E. O. Hill, Gen'l Supt. St. Louis, Mo.

E. A. Ford, Gen'l Pass.-Agt., St. Louis Mo.

Chicago, St. Louis and Pittsburg Railroad.

Zeit-Tabelle für durchgehende und Lokal-Züge.

Vom 17. Febr. 1888 an:

Züge verlassen den Union-Depot, Indpls., wie folgt:

Stationen.	Schnellz.	Postzug.	Schnellz.	Accom.
Abg. Indianapl's	*4:26 Nm	†10:45 N	*8:55 Nm	†4.00 Nm
Ank. Camb'City	6:20 „	12:59 Nm	6:41 „	6:13 „
„ Richmond	6:52 „	1:37 „	7:11 „	6:56 „
„ Dayton	8:57 „	3:33 „	8:57 „	.....
„ Piqua	8:58 „	3:47 „	8:59 „	.....
„ Urbana	9:56 „	4:34 „	9:53 „	.....
„ Columbus	11:30 Nm	6:40 „	11:30 „	.....
„ Newark	12:52 „	.....	12:37 Am	.....
„ Steubenville	5:09 „	.....	4:34 „	.....
„ Wheeling	6:32 „	.....	8:02 „	.....
„ Pittsburg	7:02 „	.....	6:17 „	.....
„ Harrisburg	4:15 Am	.....	2:20 Nm	.....
„ Baltimore	7:40 „	.....	5:20 Nm	.....
„ Washington	8:50 „	.....	6:20 „	.....
„ Philadelphia	7:50 „	.....	6:15 „	.....
„ New York	11:20 „	.....	7:30 „	.....
„ Boston	8:25 Nm	.....	7:50 Em	.....

* Täglich. † Täglich, ausgenommen Sonntag.

Pullmann's Palast-, Schlaf- und Hotel-Wagen durch bis Pittsburg, Harrisburg, Philadelphia und New York, ohne Wechsel. Blos ein Wagenwechsel nach Baltimore, Washington und Boston.

Fahrkarten nach allen Oestlichen Städten und in allen Haupt-Fahrkarten-Bureaus des Westens und in dem Stadt-Bureau, Ecke der Illinois und Washington Straße und im Union Depot Bureau Indianapolis, zu haben. Schlafwagen-Karten können im Voraus gesichert werden durch Applikation bei den Agenten im Stadt-Bureau oder im Union Depot zu Indianapolis, Ind.

H. R. Dering, A. G. P. A., Nordost-Ecke Washington und Illinois Straße, Ind'pls.

James McCrea, Manager, Columbus, Ohio

E. A. Ford, Genl. Passagier- und Ticket-Agent Pittsburg, Pa